



Liebe Eltern!

Aufgrund der geplanten Gesetzesnovelle für den Freizeitbereich und den daraus erheblich verschlechterten Bedingungen, sowohl für die Freizeitpädagogen:innen, aber auch das gesamte Bildungssystem → somit auch für Ihre Kinder, streiken alle Freizeitpädagogen:innen in Wien, um den Verantwortlichen zu zeigen, dass der Arbeitsbereich für unsere Kinder sehr wichtig ist und nicht verschlechtert werden darf.

Die Bildungsdirektion hat daher für 01.06.23 und 15.06.23 folgende Regelung getroffen, die alle Standorte mit Nachmittagsbetreuung in Wien durchführen sollen.

**Donnerstag 01.06.23:**

Alle Schüler:innen werden **NACH** dem Mittagessen (Ihr Kind wird spätestens nach der regulären Essenszeit entlassen → ACHTUNG: Zur Erinnerung an die Essenszeit Ihres Kindes, versende ich heute noch eine Essenszeitenliste via schoolfox). Falls die Organisation der Abholung Ihres Kindes leichter ist, wenn Ihr Kind auch an diesem Tag schon NACH dem Unterrichtsende (11:55 Uhr bzw. 12:55 Uhr ) entlassen wird, ist eine frühere Entlassung auch möglich. Geben Sie dies bitte am beigefügten Abschnitt bekannt. Es findet ab 13:30 Uhr KEINE Nachmittagsbetreuung/ Lernstunde statt.

**Donnerstag 15.06.23.**

Alle Schüler:innen werden NACH dem UNTERRICHT entlassen. (Der Tag wird für alle Nachmittagskinder NICHT verrechnet).

Die Entlassungszeit wird somit gleich der regulären Unterrichtszeit sein. (11:55 Uhr oder 12:55 Uhr- Bitte beachten Sie dies im Stundenplan Ihres Kindes)

**Es wird kein Notbetrieb angeboten, jedoch werden Kinder, die nicht rechtzeitig abgeholt werden, bis zum Eintreffen der Abholer:innen beaufsichtigt. Sie werden dann in diesem Fall von uns umgehend kontaktiert.**

Wir hoffen, dass diese Maßnahme des Betriebsrats unserer Freizeitpädagogen:innen die verantwortlichen Entscheidungsträger wach rüttelt und die Qualität der Freizeitpädagogik für alle Beteiligten auch zukünftig erhalten bleiben kann.

Mit Dank für Ihr Verständnis und die gute Zusammenarbeit

Nina Schenk im Namen des Freizeitteams KTW

*Werte Eltern, Erziehungs- und Obsorgeberechtigte, Schulleitungen, Lehrer:innen!  
Liebe Bildungsgemeinschaft Österreichs!*

## **Das Ende der Freizeitpädagogik? SO NICHT!**

Aktuell ist eine Schulgesetz-Novelle in Vorbereitung, die gravierende Auswirkungen auf die Freizeitpädagogik haben wird. Die uns derzeit (Stand: 22.5.2023) bekannten Informationen würden die Eliminierung der Freizeitpädagogik, verbunden mit katastrophalen Verschlechterungen der Dienstverhältnisse, der Ausbildung und der Betreuung sowie massive Personalkürzungen und das Ende der Bildung im Mittelpunkt GmbH bedeuten. Die Regierung will dies anscheinend noch vor dem Sommer beschließen.

Die Schaffung des Berufs der sogenannten „Assistenzpädagogik“ und die gleichzeitige Eliminierung unseres Berufs aus den Schulgesetzen ist ein Schlag ins Gesicht für alle Freizeitpädagog:innen.

Die Ausbildung zur Assistenzpädagog:in sieht lediglich 30 ECTS-Punkte vor. Obwohl es eigentlich einen Ausbau der Ausbildung benötigen würde, soll sie halbiert werden – bei einer gleichzeitigen Ausweitung des Aufgabenbereichs. Dass dies nur unter gravierenden Qualitätsverlusten in der Pädagogik und unter weiteren Verschlechterungen unserer Arbeitsbedingungen möglich sein wird, liegt auf der Hand.

Das Gehaltsschema der neuen Assistenzpädagog:innen bedeutet massive Gehaltskürzungen – einen Lohnraub in diesen ohnehin schwierigen Zeiten. Der Vergleich mit unserem aktuellen Gehalt zeigt, dass vor allem in den ersten Jahren mit einem Minus von bis zu 19% zu rechnen ist!

Anscheinend soll im Zuge der Umsetzung auch massiv Personal reduziert werden. So eine umfassende Personalkürzung hätte gravierende Auswirkungen auf den gesamten Ganztagsschulbetrieb in Wien und bedeutet im Grunde eine Verunmöglichung der qualitativ hochwertigen freizeitpädagogischen Betreuung in ganztägigen Volksschulen.

Neben der Halbierung der notwendigen Ausbildung einerseits ist andererseits absurderweise vorgesehen, die Matura als Voraussetzung einzuführen. Aktuell ist für Freizeitpädagog:innen keine Matura notwendig, und diese formale Hürde ist für einen Beruf mit musischen, kreativen, sportlichen und sozialen Hauptaspekten nicht nachvollziehbar. Dies würde zu einem verschärften Personalnotstand führen, hunderte Freizeitpädagog:innen wären von Arbeitslosigkeit bedroht.

Wir sind fest dazu entschlossen, dies nicht hinzunehmen. In dieser Auseinandersetzung ist der gesamte Schulbetrieb betroffen: zu befürchten sind weitreichende Auswirkungen für die Betreuungsmöglichkeiten für Eltern, die Betreuungssituation von Kindern sowie die Arbeitssituation der Pädagog:innen. Obwohl es grundsätzlich sinnvoll ist, dass der Staat Verantwortung für die

(freizeitpädagogische) Betreuung übernimmt, ist die befürchtete Umsetzung inakzeptabel. Wir fordern die politisch Verantwortlichen auf, diesen unverantwortlichen, unausgegorenen und katastrophalen Änderungen nicht zuzustimmen.

Daher mobilisieren die Freizeitpädagog:innen der BiM! Am 24. Mai treffen wir uns zu einer Betriebsversammlung, um weitere Schritte und Kampfmaßnahmen gemeinsam vorzubereiten. In Folge wird es auch zu Einschränkungen im Betreuungsangebot kommen, wenn wir in der Arbeitszeit protestieren. Wir bauen auf Ihr/Euer Verständnis und Ihre/Eure Unterstützung!

Wir rufen alle solidarischen Organisationen, Vereine, Einzelpersonen und EUCH dazu auf, im Rahmen ihrer/eurer Möglichkeiten aktiv zu werden, damit wir diese umfassenden Verschlechterungen verhindern!

Die Freizeitpädagog:innen der Bildung im Mittelpunkt GmbH

**Mehr Informationen:** [www.betriebsrat-bim.at](http://www.betriebsrat-bim.at)